

Münster-Show im Ballsaal

Alsmann als Praktikant, Lindenberg als Untermieter

Münster (gl). Es sind die kuriosen Höhepunkte der Münsters Stadtgeschichte, die der Journalist Carsten Krystofiak ans Licht befördert. Dabei achtet er peinlich genau darauf, dass die Stadt sich nicht mit diesen Ereignissen brüsst. Zum Jahreswechsel präsentierte er seine außergewöhnliche Abrechnung im Ballsaal „Schöne Aussichten“ des Sportparks Sudmühle.

Dias auf der Leinwand, Pils auf dem Tisch. Doch dann folgt die Ernüchterung. Krystofiak kramt in der Historie und stoppt ausgerechnet am 1. Oktober 1885. Ein eher trauriger Tag für die Westfalen. Bei einem Rangliste bezüglich der Kneipendichte war Münster, die Bischofsstadt im Lande, ganz vorn dabei. „Deshalb plante die Obrigkeit, die Schänken um 23 Uhr zu schließen“, führt er aus. Doch ohne Erfolg. Die Trunkenbold nahmen ihre Bieration einfach mit auf die Straßen. Dort sangen sie für ihre

Freiheit. Nacht für Nacht wiederholte sich das Spektakel, bis die Regierung den Erlass gegen die durstigen Münsteraner wieder kippete.

Mit den Studentenprotesten der 1960er-Jahre, die Krystofiak in Münster als Operettenversion beschreibt, läuft sich der Reporter warm. Beim Thema Disco erreicht er seine Höchstform. Das Publikum – mittlerweile vom Lachen etwas tiefer in die Sitze gepresst – rätselt, welcher bekannte Einwohner Münsters wohl als Untermieter in die Einliegerwohnung einer stadtbekannteren Tanzhöhle gezogen sein konnte. Ein Foto von Udo Lindenberg bringt Aufklärung.

Auch Jugendbildnisse von Götz Alsmann kommen zum Vorschein. Als Praktikant einer Musik-Fachzeitschrift hatte er regelmäßig und zum Leidwesen einer großen Plattenfirma Neuerscheinungen verrissen. Deren Zorn konnte er gerade noch entgegen. „Es gleicht einer Strafexpediti-

on“, beschreibt Krystofiak den Weg der zeitgenössischen Kunst nach Münster. „Mit 100 000 Mark Überschuss der Sparkasse durfte das Kulturamt sich mal was Schönes kaufen!“ Doch die Bürger würdigten das 1973 erwerbene Objekt „Drei rotierende Quadrate“ von George Rickey nur als „Vogelscheuche“.

Die Skulptur-Projekte, die vier Jahre später erstmals stattfanden, seien als Erziehungsmaßnahme eingeführt worden. So sollten Münsteraner lernen, sich mit Neuem anzufreunden. Ihre Reaktion war jedoch heftig. Die riesigen Betonkugeln von Claes Oldenburg wollte man heimlich im Aase versenken.

Krystofiak hat ein Gespür für die lustigen Kapitel der Vergangenheit. Er bohrt nach, ohne penetrant zu werden und reichert Gefundenes mit Wortwitz an. Ein gelungener Abend!

Ingrid Fisch

www.muensterlesung.de



Studentenproteste als Operettenversion: Der Journalist Carsten Krystofiak unterhielt im Ballsaal „Schöne Aussichten“ in Münster mit geistreich vorgetragenen Anekdoten aus der Stadthistorie. Bild: Fisch

Uni Münster



Was der Geograph von der Kunst hält

Münster (gl). Dass sich Studierende auch abends gar nicht mehr vom Hörsaal trennen wollen, mag erstaunen, war aber nur einer von vielen magischen Momenten der Skulpturen- und Kunstausstellung 1997. Im nächsten Jahr ist es wieder soweit: Beim alle zehn Jahre stattfindenden Spektakel werden von Juni bis September internationale Künstler Münster in eine Galerie verwandelt.

Auch die Uni Münster wird Schauplatz spannender Auseinandersetzungen mit moderner Kunst – so wie 1997, als Tobias Rehberger das Dach des Hörsaal H1 unter dem Titel „Günthers (wiederbeleuchtet)“ in eine Freiluft-Kneipe verwandelte. Die Uni beteiligt sich mit den „Blumenberg Lectures“, benannt nach dem weltberühmten Philosophen Hans Blumenberg. 15 Wissenschaftler werden sich mit dem Thema „Der enttönte Raum“ auseinandersetzen. Eingeladen sind Philosophen, Kunstwissenschaftler, Juristen, Theologen, Soziologen, Kommunikationswissenschaftler, Germanisten, Geographen und Politologen.

Oboe als Stargast der Orgelstunde

Münster (gl). Die erste Akademische Orgelstunde im neuen Jahr findet am heutigen Mittwoch, 3. Januar, wie gewohnt zur Mittagszeit um 12.15 Uhr in der Katholischen Universitätskirche (Dominikanerkirche) an der Salzstraße statt. Die Musikerinnen Stefanie Bloch, Oboe, und Ulrike Lausberg, Orgel, vom Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik stellen in dieser Stunde ihre in der Markuskirche in Münster-Kinderhaus eingespielte CD „Lobe den Herren“ vor. Zu hören sind Werke der Barockmeister Vivaldi, Bach, Händel, Pachelbel und Marcello sowie der Zeitgenossen Heilmann und Graep.

Kontakte

- ☐ Tourist-Information: ☎ 0251/4922710
- ☐ Fahrradverleih: ☎ 0251/4840170
- ☐ Restaurants: www.muenster-geht-aus.de
- ☐ Allwetterzoo: ☎ 0251/690412
- ☐ Kinos: www.cineplex.de
- ☐ Stadtheater: ☎ 0251/5909100

Weiterführende Schulen

Erst informieren, dann anmelden, im Sommer starten

Münster (gl). Hauptschule, Realschule, Gymnasium oder Gesamtschule – in diesen Wochen stehen Eltern von Viertklässlern vor der Frage, welche Schule die richtige für ihr Kind ist.

Um Müttern und Vätern die Entscheidung zu erleichtern, bieten alle weiterführenden Schulen der Stadt Münster im Januar und Februar Informationsveranstaltungen an. Anmeldungen werden vom 12. bis zum 16. März entge-

genommen, an den bischöflichen Gymnasien schon vom 26. Februar bis zum 2. März. An der bischöflichen Gesamtschule Friedensschule sind Bewerbungen jederzeit bis zum 16. Januar möglich.

Die Informationsveranstaltungen an Münsters Gymnasien und der Gesamtschule im Überblick: ☐ 8. Januar, 19.30 Uhr: Friedensschule (Bischöfliche Gesamtschule), Echemeyerstraße 19;

- ☐ 9. Januar, 19.30 Uhr, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Dieckmannstraße 141;
- ☐ 10. Januar, 19.30 Uhr: Schiller-Gymnasium, Gertrudenstraße 5;
- ☐ 10. Januar, 19.30 Uhr: Gymnasium Wolbeck, Von-Holte-Straße 56;
- ☐ 15. Januar: 19.30 Uhr, Pascal-Gymnasium, Uppenkampstraße 17;
- ☐ 16. Januar, 19.30 Uhr: Ratsgymnasium, Bohlweg 7;

- ☐ 22. Januar, 19.30 Uhr: Bischöfliches Gymnasium St. Mauritz, Wersebeckmannweg 81;
- ☐ 23. Januar, 19.30 Uhr: Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium, Sonnenstraße 18;
- ☐ 25. Januar, 20.00 Uhr: Immanuel-Kant-Gymnasium Hiltrup, Westfalenstraße 203;
- ☐ 30. Januar, 19.30 Uhr: Bischöfliches Kardinal-von-Galen-Gymnasium, Zum Roten Berge;
- ☐ 31. Januar, 19.30 Uhr: Marienschule (Mädchengymnasium), Hermannstraße 21;

- ☐ 1. Februar, 19.30 Uhr: Annetten-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Grüne Gasse 40;
- ☐ 2. Februar, 16 Uhr: Geschwister-Scholl-Gymnasium, Von-Humboldt-Straße 14;
- ☐ 6. Februar, 19.30 Uhr: Gymnasium Paulinum, Stadtgraben 40;
- ☐ 8. Februar, 19.30 Uhr: Wilhelm-Hittorf-Gymnasium, Prinz-Eugen-Straße 27.

Nordisches Jazzfest



Gourmets unter sich: Gegen altbekannte Hörgewohnheiten spielt beim Jazzfestival Münster das Sextett junger Finnen. Bild: Petra Innanen

Verein Bürgernetz

Versteigern für Anfänger

Münster (gl). „Drei, zwei eins-meins“? Wem das Ver- und Erstiegen über die Handelsplattform Ebay im Internet noch nicht so leicht von der Hand geht, der

ist am Dienstag, 9. Januar, um 15 Uhr in der Stadtbücherei (Alten Steinweg) genau richtig. Die Referenten vom Verein Bürgernetz zeigen, wie es funktioniert.

Bilanz der Stadtbücherei

Andrang trotz höherer Gebühren

Münster (gl). 2006 wurden in der Stadtbibliothek Münster zum dritten Mal in Folge mehr als zwei Millionen Bücher und Medien ausgeliehen. Zugleich hat die Besucherzahl die Millionengrenze überschritten. Von Januar bis Dezember registrierte die Stadtbücherei 1,14 Millionen Nutzer.

Bibliothekleiterin Monika Rasche kann zufrieden sein: „Angesichts der Gebührenerhöhungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung habe ich für 2006 nicht mit einem solchen Erfolg gerechnet. Umso mehr freue ich mich, dass der größte Teil der Kunden der Bücherei treu geblieben ist – auch wenn viele zunächst geschluckt haben.“

Besonders beliebt ist die Stadtbücherei nach wie vor bei Kindern und Jugendlichen. Seit Beginn des Jahrtausends hat die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die die Bücherei nutzen, um 21 Prozent zugenommen. Damit liegt ein Drittel der Altersgruppe bis 18 Jahre regelmäßig Bücher und Medien aus. Der Anteil derer, die häufig vorbeikommen, dürfte noch größer sein: Viele nutzen die Bibliothek als Aufenthaltsort, an dem sie in Ruhe lesen, lernen und spielen können.

Monika Rasche führt diesen Erfolg in erster Linie darauf zurück, dass die Stadtbücherei seit Jahren den Kontakt zu Kitas und Schulen sucht. So werden auch

Sechs Finnen öffnen Europas Kochtöpfe

Münster (gl). Der Blick beim 21. Internationalen Jazzfestival Münster vom 5. bis zum 7. Januar geht unter anderem hoch in den europäischen Norden: Schottland und Skandinavien sind zwei Schwerpunkte des Programms am ersten Januar-Wochenende des Jahres 2007.

Vom „David Milligan Trio“, das den Samstag im Kleinen Haus der Städtischen Bühnen eröffnet, ist die schottische Presse begeistert. Sie lobt das virtuose Spiel des Pianisten Milligan, das sie zwischen Keith Jarrett, Bobo Stenson und Brad Mehldau verortet. David Milligans Name taucht auch in einer anderen Formation auf – bei „Colin Steele’s Gramash“, die dem Sonntag im Großen Haus einen emotionalen Höhepunkt bescheren. Der Trompeter Colin Steele tourte zunächst mit einem Quintett durch Europa und erweiterte jetzt seine Band um drei der besten schottischen Geiger, einen Dudelsack- und Pfeifen-Spieler sowie einen Cellisten. Das Scottish Arts Council hat die Großformation sogar zum schottischen Kulturbotschafter ernannt.

Saxophonist Phil Bancroft, sein Zwillingbruder Tom an den Drums und Gitarrist Kevin MacKenzie haben mit ihrem basslosen „Trio AAB“ nicht nur in der

britischen Jazzszene für einen Paukenschlag gesorgt. Ihre drei CDs wurden von der BBC zu den besten des jeweiligen Erscheinungsjahres gewählt. Tourneen durch Europa folgten, allein in Deutschland wurde man auf die drei Schotten bislang noch nicht aufmerksam. Das kann sich mit dem Auftritt am Sonntag im Kleinen Haus ändern.

Wer das „Trio Töykeät“ beim Jazzfestival 2003 in Münster miterleben durfte, der weiß um die Entertainer-Qualitäten des Finnen Iiro Rantala. Die Band zählt zu den erfolgreichsten europäischen Jazz-Formationen der vergangenen Jahre. In Münster präsentiert Rantala am Freitag sein neues Projekt „Rantanplan“. Zur Weltpremiere wird der Auftritt ergänzt durch Gast Lew Soloff, einem der gefragtesten Trompeter New Yorks und Mitbegründer der Formation „Blood, Sweat and Tears“.

Wer typisch nordisches Jazz erwartet, ist bei der finnischen Gruppe „Gourmet“ völlig falsch. Mit regionaler Küche haben es die Gourmets nicht so, sie schauen lieber in andere Töpfe und überschreiten Europas Grenzen. Ihr Menü präsentieren sie am Samstag im Großen Haus.

www.jazzfestival-muenster.de

Planetarium

Reisegröße vom Weltraumteleskop

Münster (gl). Seit 1990 ist das Weltraumteleskop Hubble im Orbit. In atemberaubender Schärfe liefert es Bilder vom Kometen einschlag auf Jupiter, dem Entstehen neuer Sonnensysteme im Orion, gibt Einblicke in das Ende eines Sternlebens und fotografiert Galaxienhaufen am Rande des Alls. Zu sehen sind die Aufnahmen am Donnerstag, 4. Januar, ab 10.30 Uhr im Planetarium an der Sentruper Straße 285.

Pumpenhaus

Seifenoper geht in die fünfte Runde

Münster (gl). Es ist nicht nur die erste Telegenova auf Münsters Theaterbühne. Es ist auch eine der erfolgreichsten Produktionen der letzten Jahre im Theater im Pumpenhaus an der Gartenstraße. Jetzt geht „Das Soap-Ding“ in die fünfte Runde. Wie werden Melissa und Ecke mit ihrem Seitensprung umgehen? Warum trägt Vater Gerlach ein Kakerlakenkostüm? Wird Gasolina abgeschoben? Antworten gibt es Montag, 8. Januar, und Dienstag, 9. Januar, um jeweils 20 Uhr. Karten im Ticket-Corner am Drubbel in Münster (☎ 0251/5925252).



Wird nicht nur als Ausleihstelle, sondern auch als Aufenthaltsort genutzt: Münsters Stadtbücherei am Alten Steinweg.